

## Drei Stunden Erholung in luftiger Höhe

**"Gut", antwortete die sechsjährige Weißrussin Lada Sacharenko auf Deutsch und beantwortete damit die - gedolmetschte - Frage, wie ihr denn das Erlebnis im Segelflugzeug gefallen habe. Außer Lada gingen gestern vom Flugplatz Achmer aus 70 weitere Kinder für einen Rundflug in die Luft.**

Die Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren kommen aus den Regionen um die weißrussischen Städte Gomel, Bricjowa und Tschertschersk. Seit 14 Jahren organisiert die evangelische Landeskirche für diese von der Reaktor-Katastrophe 1986 immer noch betroffenen Kinder einen Aufenthalt in Niedersachsen.

'Obwohl man es ihnen nicht ansieht, obwohl sie den Unfall nicht selbst erlebt haben und obwohl den meisten gar nichts bewusst ist, leiden alle unter den Folgeschäden. Denn sie haben durch die radioaktive Belastung ein geschwächtes Immunsystem", berichtet gestern Christian Baethge. Der ehemalige Pastor der Paul-Gerhardt-Kirche in Osnabrück ist in Sachen Organisation der Aufenthalte im Osnabrücker Raum von Anfang an dabei.

„Genau so lange“, erinnerte er sich, „ist auch der Osnabrücker Verein für Luftfahrt dabei. Deren Vorsitzender Horst Ufer war damals mit der Erste, der uns unterstützte und Segelflüge für die Kinder angeboten hat.“ Seit einigen Jahren beteilige sich auch der Aero-Club Atterheide. Drei Stunden lang hoben die Mitglieder beider Vereine gestern immer wieder zu ihren fünf- bis zehnminütigen Rundflügen ab. Das Erlebnis im doppelsitzigen Segelflieger blieb den Kindern vorbehalten, die, wie Lada Sacharenko, das erste Mal in Deutschland waren.